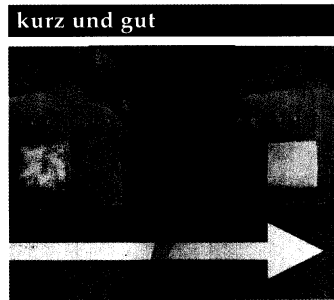




Durch die seit diesem Jahr eingeführten DRGs wird ein Austausch zwischen Krankenhaus und Pflegedienst immer wichtiger. Nur durch eine Kooperation gewinnen beide Partner mit den DRGs. (Seiten 8, 36, 38)



Viele Demenle haben keine Angehörigen, die sie rund um die Uhr pflegen können. Betreute Wohngemeinschaften bieten eine gute Lösung. Die Individualität des einzelnen Bewohners steht dort im Mittelpunkt. (Seite 32)



Ein Pflaster erkennt das diabetische Fuß-Syndrom: Es registriert Schweißabsonderungen und kann damit ein diabetisches Fuß-Syndrom objektiv feststellen, noch bevor sensorische Störungen auftreten. (Seite 42)

Impressum/Editorial 1

Britta Waldmann

Nachrichten 3, 35, 54

Interview

Wundmanagement – durch DRGs auf neuem Kurs? 8

Gerhard Schröder

Praxistipp

Rentabilität steigern 11

Anwenderbericht einer ökumenischen Sozialstation
Birgit Keppel

Pflege

Schulung und Beratung von pflegenden Angehörigen 16

Eine Initiative des Patienten-Informations-Zentrums Lippstadt (PIZ)
Christa Büker

Die Ganzkörperwaschung 18

Aktivierung als Voraussetzung für die Selbstständigkeit
Friedhelm Henke

Ärztliche Sicht auf das Adipositas-Problem 23

Medikamenten-Einsatz kann Therapie bei Ernährungsproblemen unterstützen
Dr. med. Alexander Mauckner, Sven-David Müller

Der Alltagsbegleiter – Wege in ein neues Berufsfeld 26

Britta Waldmann

Pflege, die beim Kunden ankommt 28

Lebensweltorientierte Pflege schafft Vertrauen und Kooperationsbereitschaft
Hildegard Entzian

Management/Organisation

Betreute Wohngemeinschaften 32

Eine Alternative zum Leben im Heim
Dr. Dorothe Falkenstein

DRGs und die Folgen 36

Neue Chancen am ambulanten Pflege-Markt?
Klaus Kober

Schnittstelle Pflegediagnose 38

Bei der Überleitung unentbehrlich
Barbara Messer

Auch kleine Patienten wollen selbstständig sein 40

Die Prävention gewinnt an Bedeutung
Ute B. Fröhlich

kurz und gut

Diabetespflaster 42

Prof. Dr. med. Reinhard Zick

Ratschlag 44

Berufsfragen

Häusliche Pflege in Balance 45

Plädoyer für eine systemische Sichtweise
Christine Sowinski, Klaus Besselmann

Qualitätsforum

Interne Fortbildung: Von der Pflicht zur Kür 48

Teil 3: Ein Plädoyer für den Pflegebericht
Petra Keitel

Anleiten kann eben nicht „jede“ 52

Zur praktischen Ausbildung in der ambulanten Pflege
Hartmut Wolter

RechtsRat

Die rechtliche Beurteilung von Nahrungs- 55

verweigerung und Zwangsernährung, Teil 1
Hans Böhme

Kommentar

Ist die Pflegevisite eine Leitungsaufgabe? 58

Heike Rathmann

Bücher 60

Marktplatz 61

Stellenanzeigen, Termine 63

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Teilbeilage des DBfK Landesverbandes e. V. München bei.

Umweltfreundlich: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Bringt Re

Berlin. – Bundeshard Schröder hende Reform versicherung ge vorgesehene Dy der Leistungen, Anhebung der Sachleistungsbe drastische Absen tionären Beträ nächst nicht un den. Lediglich o desverfassungsg end vorgeschri stellung von henden bei den Pflegeversicherung diesem Jahr Ge „Bundeskanzler hat pflegebedü bewohner vor d bewahrt. Zugle das Machtwort dass die dringe che Erhöhung lanten Sachlei ebenso wie die



Pfleg Organis

Fordern Sie völlig unv ihr persc Informations

Bitte be